Praxisadresse/ Stempel

Ärztliche Bescheinigung / AD(H)S- Nachteilsausgleich

bkjpp Formular

Hiermit bescheinige ich, dass bei _____ ein AD(H)S (einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung) besteht, welches vor allem bei Fremdanforderungen, mangelnde Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit sowie eine erhöhte Ablenkbarkeit bei störenden Reizeinflüssen innerhalb der Klasse zur Folge haben kann. Die/ der o.g. Patientin/ Patient ist seit _____ in meiner regelmäßigen ärztlichen/ sozialpsychiatrischen Betreuung.

Beim AD(H)S nehmen Konzentrationsstörungen, Impulsivität, Stimmungsstörungen und ggfs. auch Hyperaktivität Einfluss auf sämtliche Lernprozesse und damit auch auf die Leistung in der Schule. Diese Auffälligkeiten kommen insbesondere in Gruppensituationen zum Tragen, also auch während Klassen- und Gruppenarbeiten. Dadurch droht eine Benachteiligung.

Beim AD(H)S liegt eine sogenannte *„Reizfilterstörung"* vor, die es erschwert, wichtige von unwichtigen Informationen aus der Umwelt zu unterscheiden und in der aktuell erforderlichen Weise zu reagieren. AD(H)S -Patienten wirken daher in einer unruhigen Umgebung (z.B. durch hohe Schülerzahl, ungünstige Raumakustik, *„interessanter"* Blick aus dem Fenster, usw.) oft abgelenkt oder verträumt und reagieren auf Ansprache oder Anforderungen nicht prompt. Zudem kann das Arbeitstempo erheblich reduziert sein, welches zusätzliche Probleme aufwerfen kann.
Hierdurch wird das Arbeits- und Lernverhalten der Kinder/Jugendlichen oft negativ beeinflusst und kann mitunter zu erheblichen Leistungsdefiziten oder sozialen Problemen innerhalb der Klassen- und Lernsituation führen.
Eine Zeitbegrenzung zur Durchführung definierter Aufgabenstellungen kann bei bereits bestehender maximaler Arbeitsanstrengung des Kindes/Jugendlichen ggf. zu einer erheblichen Frustration durch wiederkehrende Misserfolgserlebnisse führen, obwohl der entsprechende Lernstoff beherrscht wird.

Hier ist es empfehlenswert, die Möglichkeiten eines Nachteilsausgleichs auf der Basis einer pädagogischen Entscheidung zur Erhaltung der Lern- und Mitarbeitsmotivation des Kindes/Jugendlichen zu prüfen. Eine solche Maßnahme ist vor allem nach Sicherung eines medizinischen Störungsbildes/ einer medizinischen Diagnose auch durch entsprechende Verwaltungsvorschriften gedeckt.

Ein Nachteilsausgleich kann hier z.B. folgende Punkte umfassen:

- Zeitzugaben bei schriftlichen Arbeiten oder Prüfungen
- Leistungsfeststellung in Einzelsituationen
- Einsatz technischer, elektronischer oder sonstiger apparativer Hilfen (z.B. Computer mit Fehlerkorrektur)
- optische Strukturierungshilfen
- Veränderung der räumlichen Voraussetzungen (blendungsarme oder ablenkungsarme Umgebung)

Mit individuellen Leistungsfeststellungen in der Einzelsituation könnte o.g. KindLeistungsstand besser erfasst werden. Auch sollte bei ihr darauf geachtet werden, dass ein Sitzen im vorderen Bereich der Klasse, möglichst mit dem Rücken zum Fenster, ermöglicht wird. Auch häufige Wechsel von Sitzplatz und Tischnachbarn *(„Rotationssystem")* sollten vermieden werden, da eine wechselnde Blickrichtung oder wechselnde Reize in der näheren Umgebung immer neu zu *„Eingewöhnungszeiten"* mit verminderter Aufmerksamkeit und Konzentration bzgl. der schulischen Anforderungen führt.
Durch eine bereits begonnene medikamentöse Behandlung ist es o.g. Kind bereits möglich, die o.g. Defizite etwas besser zu kompensieren.
Diese Behandlung stellt jedoch nur einen Einflussfaktor unter vielen da. Auch die Einflüsse aus der Umgebung können in erheblichem Maße dazu beitragen ein positives Lern- und Arbeitsverhalten bei ihr zu erreichen.

Zum Wohle des Kindes bitten wir Sie, die o.g. Empfehlungen gemäß der Möglichkeiten Ihrer Schule umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ort, Datum _____